

Europaweit einzigartig: «Herzsichere Busse»

«Herzsicheres Davos» übernimmt durch die Weiterentwicklung ihres Projektes eine Vorreiterrolle im europäischen Raum

pd. «Herzsicheres Davos», eine Initiative des Spitals Davos, startet mit seinen Partnern Cosanum, Primedic, Destination Davos Klosters, Landschaft Davos Gemeinde, APG, der Schweizerischen Herzstiftung und dem Verkehrsbetrieb Davos (VBD) das Projekt «Herzsichere Busse».

Ab Juli werden in Davos alle Busse mit einem automatischen externen Defibrillator (AED) ausgerüstet sein, der auch von Laien und den bereits ausgebildeten Buschauffeuren bei einem plötzlichen Herzversagen angewendet werden kann. Es handelt sich um ein bisher einzigartiges Projekt, das die Zusammenarbeit von Nicht-Fachleuten mit professionellen Helfern, der einfachen Verfügbarkeit von Defibrillatoren in öffentlichen Verkehrsmitteln und der breiten Information der Öffentlichkeit miteinander verknüpft.

Der «plötzliche Herztod»

Herz-Kreislauf-Erkrankungen sind in der westlichen Welt immer noch die häufigste Todesursache. In der Schweiz erleiden in diesem Zusammenhang jährlich zirka 8000 Menschen einen plötzlichen Herztod, das heisst etwa 22 pro Tag. Grund für den plötzlichen Tod ist in über 80 Prozent dieser Fälle eine Herzrhythmusstörung, das sogenannte Kammerflimmern, welches nur mit einem gezielten Stromstoss (Defibrillation)



Übung macht den Meister: Bernhard Würbel vom Rettungsdienst (l.) instruiert die VBD-Buschauffeure im BSL und dem Umgang mit dem AED. Foto zVg.

beendet werden kann. Der Zeitfaktor ist aber wesentlich, und die Überlebenswahrscheinlichkeit sinkt mit jeder Minute um 10 Prozent, wobei in den meisten Fällen die professionellen Retter zu spät kommen. In dieser Situation können durch sofortige Reanimationmassnahmen und Defibrillation Laien zu Lebensrettern werden. Der Umgang mit einem modernen Defibrillationsgerät (AED) ist in der Zwischenzeit problemlos geworden, das Gerät spricht mit den Helfenden (auch in verschiedenen Sprachen), leitet sie entsprechend an und erkennt Rhythmusstörungen automatisch und zuverlässig.

«Herzsicheres Davos»

«Herzsicheres Davos» als Initiative des Spitals Davos existiert seit über zwei Jahren und hat sich zum Ziel gesetzt, dass möglichst niemand in Davos an einem plötzlichen Herztod versterben soll – ein Ziel, das wir zugebenermassen leider nie ganz erreichen werden. Wichtig sind uns die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung, die Ausbildung von möglichst vielen Interessierten und die gezielte Platzierung von AEDs. Bisher wurden über 600 Laien der Region in Reanimation (BLS = Basic Life Support) und der Verwendung des AEDs ausgebildet, wobei dieses Wissen bereits Früchte getragen hat und zwei Menschen von Laien gerettet werden konnten. Die Standorte der AEDs können aus ei-

ner interaktiven Karte im Internet ersehen werden (www.herzsicheresdavos.ch), wo auch weitere Informationen zum Thema verfügbar sind. Das unten vorgestellte Projekt stellt dabei nur eines aus vielen Aktivitäten dar.

«Herzsichere Busse»

Mit dem Projekt «Herzsichere Busse» geht «Herzsicheres Davos» in Europa ganz neue Wege. Die bisherigen Konzepte beruhten auf fixen Standorten von AEDs an Orten mit grösseren Menschenansammlungen respektive mobilen Einheiten bei der Polizei, Feuerwehr und ähnlichen Institutionen.

Die Ausrüstung der öffentlichen Busse bietet hingegen mehrere Vorteile. Mit den Bussen kann zunächst eine breite Abdeckung mit AEDs erreicht werden, da die öffentlichen Verkehrsmittel in Davos grosse Teile des Gemeindegebietes erreichen und über eine hohe Frequenz verfügen. In jedem Bus sitzt ausserdem auch immer der Buschauffeur, der in Reanimation und Defibrillation ausgebildet ist. Da ausnahmslos alle Busse (insgesamt 25 Stück) in Davos mit einem AED ausgestattet sind, wird sich auch eine klare Assoziation von Bus und AED in den Köpfen der Bevölkerung entwickeln. Daneben bieten die Busse auch eine gute Plattform für Information und Sensibilisierung. Das Projekt wird laufend medizinisch überwacht und betreut.